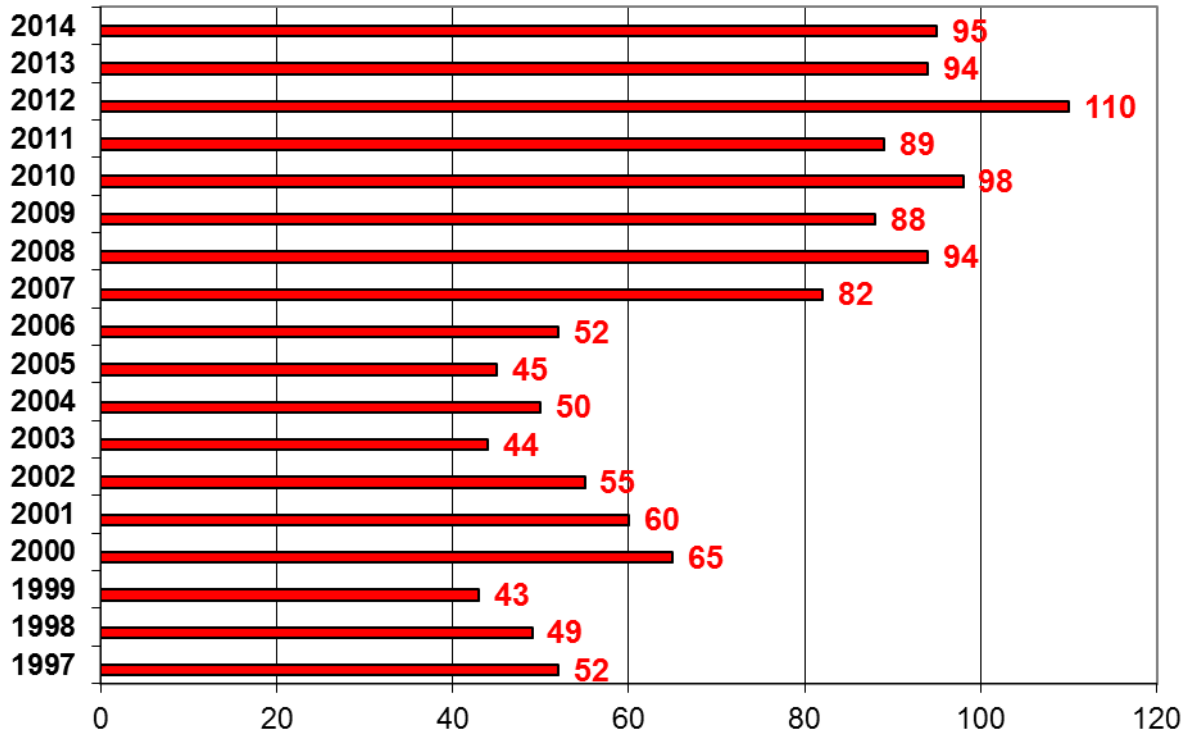


Wettbewerbsstatistik																																					
2014		Auftragswert		Auslober		Teilnehmer		Wettbewerbsart		Ziel		Wettbewerbsgegenstand																									
Wettbewerbsbezirk	Wettbewerbssumme	unterhalb Schwellenwert	oberhalb Schwellenwert	Gesamtzahl Wettbewerbe	RPW	GRW	privater Auslober	öffentlicher Auslober	gemischte Auslober	Zahl der Teilnehmer	Ingenieure der entsprechenden Fachrichtung	Innenarchitekten	Landschaftsarchitekten	Stadtplaner	Architekten	regional begrenzt	ohne jegliche Einschränkung	offen	nicht-offen / begrenzt offen	Einladungswettbewerb	zusätzlich kooperativ	zusätzlich zweiphasig	Realisierungswettbewerb	Ideenwettbewerb	Ideen- u. Realisierungswettbewerb	Fachplanungen	Objektplanung für Verkehrsanlagen	Innenraumplanung	Bauwerksplanung	Freianlagenplanung	städtetypische / grünordnerische Planung						
Euro netto																																					
Region München	4.537.500	16	23	23			7	16		386		1	20	3	23		17		17	6	5	2	19	1	1							20	17	8			
Oberbayern	1.763.900	8	15	26	26		2	24		313	1		20	7	26	1	17	4	14	8	1	1	15	2	9		1			14	16	12					
Niederbayern/Oberpfalz	1.371.500		8	13	13		4	9		270			10	2	13		8		8	5	2		11	1	1						9	8	3				
Ober-/Mittelfranken	1.284.400	2	9	15	15		4	11		303			12	1	14	1	10	1	11	3	1		11	1	3					11	12	4					
Unterfranken	1.057.000		4	6	6		1	5		87			4	4	6		4	1	4	1			3	1	2					5	4	4					
Schwaben	530.000	3	5	12	12		4	8		155			9	2	12	1	6		7	5			10		2					9	10	4					
Gesamtsumme	10.544.300	13	57	95	95	0	22	73	0	1514	1	1	75	19	94	3	62	6	61	28	9	3	69	6	18	0	1	0	68	67	35						
Prozentualer Anteil an Gesamtzahl		18%	78%		100%	0%	23%	77%	0%		1%	1%	79%	20%	99%	3%	65%	6%	64%	29%	9%	3%	73%	6%	19%	0%	1%	0%	72%	71%	37%						

Beständig: 95 Wettbewerbe in 2014!

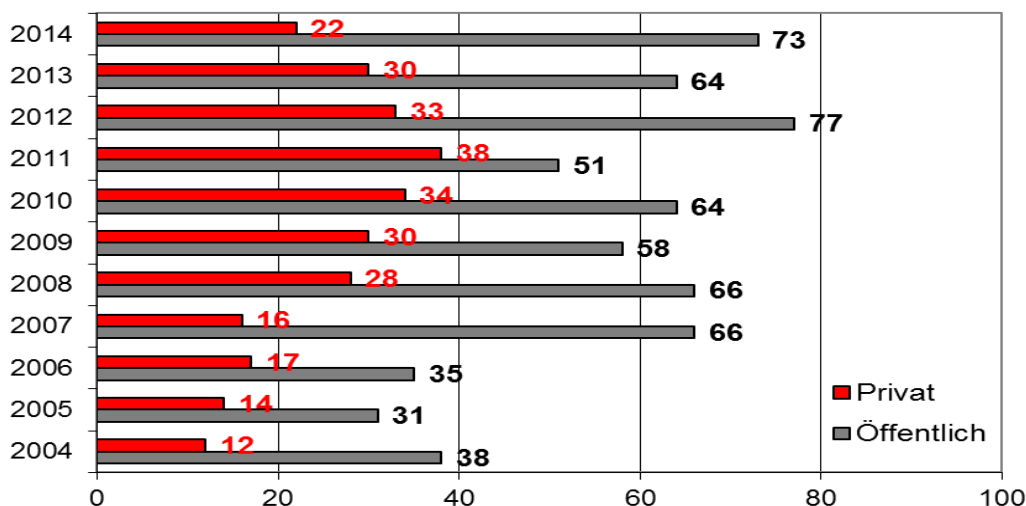
Die Gesamtzahl der bayerischen Wettbewerbe befindet sich auch 2014 weiterhin auf hohem Niveau. Mit wieder **95** in 2014 registrierten Verfahren bewegt sich Bayern bundesweit mit Abstand in der Spitzenklasse und stellt ca. 25% der deutschen Wettbewerbe.



Unabhängig von der nach RPW auf das einfache Honorar reduzierten Wettbewerbssumme wurden 2014 dennoch wieder ca. **10.500.000,- €** netto für Preise, Anerkennungen und Bearbeitungshonorare ausgeschüttet.

Die Zahl von unterhonorierten und ungeregelten, so genannten „schwarzen“ Verfahren, innerhalb von VOF-Verfahren oft als „skizzenhafte Lösungskonzepte“ getarnt, ist leider nicht gesunken. In den meisten Fällen, die der ByAK rechtzeitig bekannt wurden, konnte eine Umwandlung in ein RPW-Verfahren bzw. eine HOAI-gerechte Vergütung erreicht werden.

Anteil der privaten Auslober



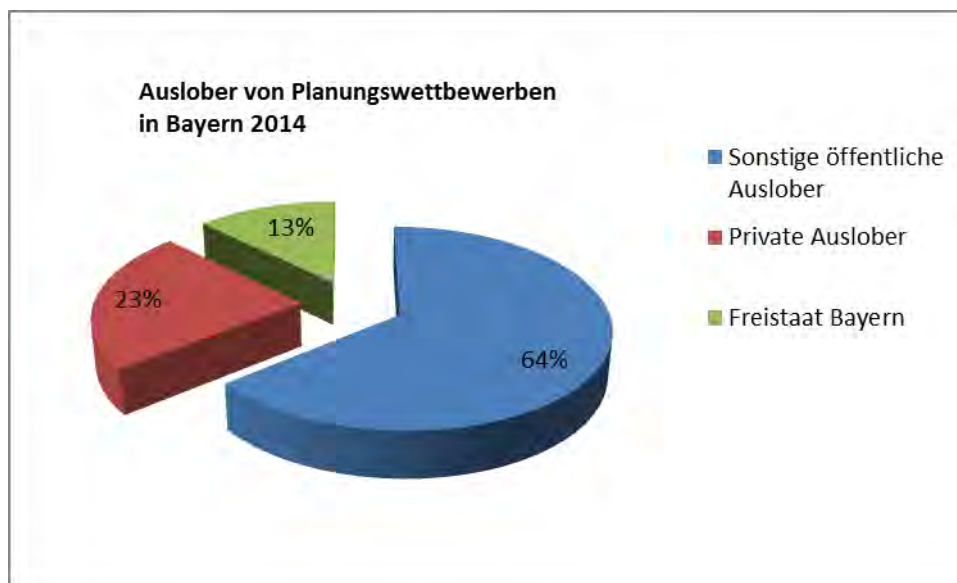
Betrag der Anteil privater Auslober in den Jahren 2004 bis 2007 noch durchschnittlich 25%, konnte man 2011 einen deutlichen Anstieg auf sogar **38%** verzeichnen, nun ist die Zahl mit 22 Verfahren (23%) dieses Jahr außergewöhnlich niedrig, trotz einer durchweg positiven Resonanz dieser Auslobergruppe.

Entwicklung bei öffentlichen Auslobern

Von den von öffentlichen Auftraggebern durchgeführten 73 Wettbewerben (jetzt 77%, im Vorjahr 68% der gesamten Verfahren) sind 13 unterhalb, 57 Verfahren, also ca. 78% oberhalb des Schwellenwertes der VOF angesiedelt.

Dass die Durchführung von Wettbewerben innerhalb von VOF – Verfahren Qualität und Rechtssicherheit stärken, zeigt die gleichbleibend hohe, in 2014 sogar gestiegene Zahl von Wettbewerben im Oberschwellenbereich.

13 öffentliche und 22 private Wettbewerbe, also insgesamt 35 Verfahren (Vorjahr 47) wurden „freiwillig“ durchgeführt, was einem Anteil von 36% an allen Wettbewerben bedeutet. Freiwillig heißt hier, dass Auslober und Auftraggeber von der Qualität und dem Nutzen des Wettbewerbs als Vergabeverfahren überzeugt sind.

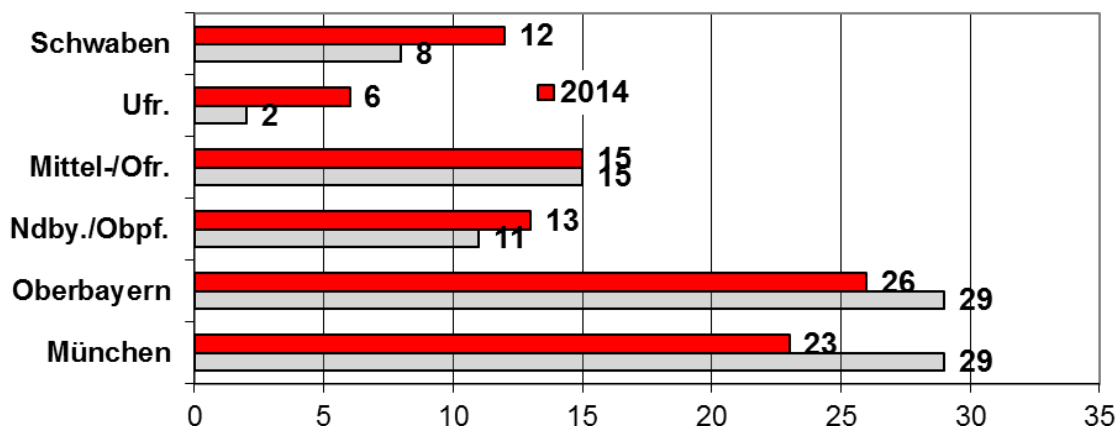


Bestätigt hat sich wiederum, dass das Gros der Auslober von Wettbewerben auf der kommunalen Seite liegt (64%, Vorjahr 61%, 61 Wettbewerbe, Vorjahr 57 Verfahren), gefolgt von den Privaten mit 23% und 22 Wettbewerben (Vorjahr 32%, 30 Wettbewerbe).

Der Freistaat hatte 2013 noch einen 7%igen Anteil an den Verfahren (7), und erhöhte diesen in 2014 auf 13% und 12 Wettbewerbe.

Vergleich Regierungsbezirke

Bei der Betrachtung der einzelnen Regierungsbezirke ergeben sich nachfolgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:



Verfahrensarten

Von den insgesamt 95 Wettbewerben wurden/werden:

- 61 Verfahren, (Vorjahr 52) als nichtoffene Verfahren mit Bekanntmachung und Bewerbungs- und Auswahlverfahren, darunter auch private Auslober,
- 28 Verfahren (Vorjahr 37) als direkte Einladungswettbewerbe ohne vorhergehende Bekanntmachung (12 von öffentlichen, 25 von privaten Auslobern),
- 6 Verfahren (Vorjahr 5) als offene, teilweise zweiphasige Wettbewerbe mit nachstehenden Teilnehmerzahlen

durchgeführt.

Diese waren:

Garmisch-Partenkirchen, Tour. Sonderzone (Stbl. IW, A/LA/SP)	ausgesetzt
Dokuzentrum Obersalzberg (RW, A+LA), 2-phasig	89 (1. Phase)
Ingolstadt, Landesgartenschau (RW, LA+A+SP)	18
Ingolstadt, Fußgängerzone (RW, A/LA+SP), 2-stufig	angelaufen
Natur in Wassertrüdingen (RW, LA),	18
Schweinfurt, Askren Manors (Stbl. IW, A/SP+LA)	45

Die Teilnehmerzahlen bei offenen Wettbewerben belegen einmal mehr, dass bei städtebaulichen Projekten oder Freianlagenplanungen, offene, einphasige Verfahren ohne vorgehendes und aufwändiges Bewerbungs- und Auswahlverfahren durchaus zu handhaben sind, bei Projekten mit Schwerpunkt Hochbau sich allerdings zweiphasige Verfahren und/oder zwingende Bildungen von Arbeitsgemeinschaften verschiedener Fachrichtungen empfehlen.

Teilnahmeberechtigung von Landschafts- und Innenarchitekten

Landschaftsarchitekten waren bei 75 Wettbewerben (entspricht 79% aller Verfahren, Vorjahr 81%) teilnahmeberechtigt, also direkte Mitverfasser mit entsprechendem Auftragsanspruch, soweit eine Realisierung vorgesehen war.

In den seltenen Fällen, in denen eine Freianlagenplanung gefordert wurde, Landschaftsarchitekten aber „nur“ als Fachberater tätig sein konnten, hat der Architekt oft Anspruch auf zwei Verträge (Gebäude und Freianlagen), um evtl. als Fachberater tätige Kollegen entsprechend im Subverhältnis beauftragen zu können.

Innenarchitekten waren nur bei einem Verfahren explizit teilnahmeberechtigt. Nachdem die Definition der Teilnahmeberechtigung von Bewerber- bzw. Arbeitsgemeinschaften in den RPW nicht vergaberechtskonform ist und die geforderte Berechtigung nicht von allen Mitgliedern einer Arge vorzuweisen ist, können sich Innenarchitekten in Gemeinschaften beteiligen, allerdings nur als Mitverfasser, wenn dies in der Bekanntmachung so festgelegt ist. Die ByAK wird sich auch weiterhin verstärkt für eine Teilnahmeberechtigung bei geeigneten Planungsaufgaben einsetzen.

Beteiligung von „kleineren Büros und Berufsanfängern“

Grundsätzlich wird eine Beteiligung der beiden Berufsgruppen nach der VOF nur in „angemessener“ Weise empfohlen, d.h. es gibt keine rechtlich zwingende Verpflichtung des Auslobers. Diese sprachliche Anpassung an die VOF hat auch ihren Niederschlag in den RPW 2013 gefunden, stellt eine Kategorisierung dieser Art doch auch eine vergaberechtlich bedenkliche Grauzone dar.

Dennoch ist es der Bayerischen Architektenkammer gelungen, bei fast allen Verfahren, die im Jahr 2014 nicht als Einladungs- oder offene Wettbewerbe ausgelobt wurden, die kleineren Büros und Berufsanfänger als eigene, hervorgehobene Kategorie mit geringeren Bewerbungsanforderungen unterzubringen (52 nichtoffene Verfahren). Dafür wird sich die Kammer auch künftig verstärkt einsetzen.

Resümee

2014 war das Jahr von Kommunalwahlen in Deutschland. Dies konnte man besonders im 1. Quartal spüren, im welchem sich in Bayern die Kommunen als Hauptauslober von Wettbewerben aufgrund des bevorstehenden Gremien- und Personenwechsels sehr stark zurückhielten. Erstaunlich umso mehr, dass sich der Anteil der kommunalen Wettbewerbe gegenüber dem Vorjahr dann doch noch erhöht hat. Auch das Nachbarland, Baden-Württemberg konnte ebenfalls seine Zahl auf 76 Verfahren trotz Kommunalwahl erhöhen, wohingegen Nordrhein-Westfalen sein diesjähriges Ergebnis von bisher „nur“ 47 Wettbewerben (Stand 1.12.2014) eindeutig den dort ebenfalls stattgefundenen Kommunalwahlen zuordnet. Auch die Berichte der anderen 13 Länderkammern beim gemeinsamen Erfahrungsaustausch Anfang Dezember 2014 in Berlin gaben deren ernüchternde Zahlen wieder. Baden-Württemberg und Bayern stellen gemeinsam ca. 45% aller bundesdeutschen Verfahren.

13.01.2014

Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt Stadtplaner,
Referent Vergabe und Wettbewerb

Im Interesse der Lesbarkeit verwenden wir Begriffe wie Architekt, Bauherr usw. zur allgemeinen Bezeichnung von Personen mit bestimmten Funktionen. Sie beziehen sich grundsätzlich auf beide Geschlechter. Darüber hinaus verzichten wir auch an einigen Stellen auf die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen. Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder der Fachrichtungen Innenarchitektur und Landschaftsarchitektur mit ein.